

## Das Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin, im Jahr 2015



Abb.1. Die antike Region Thrakien erstreckt sich über die heutigen Länder Bulgarien, Griechenland und Türkei

Das Schwerpunktthema des Jahres bildete die Arbeit an den antiken Münzen Thrakiens. Hierzu fand im April ein Kolloquium statt, und im Oktober wurde die Ausstellung ‚*Thrakien 3.0 Münzprägung im Land des Orpheus*‘ eröffnet. Das Portal zur thrakischen Münzprägung [www.corpus-nummorum.eu](http://www.corpus-nummorum.eu), das gemeinsam mit der Berlin Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften entwickelt und veröffentlicht wurde, ist weltweit die erste Pilotstudie zu einer Region griechischer Münzprägung auf digitaler Basis mit zurzeit über 7.000 Münzeinträgen. Es ist beispielgebend für internationale Aktivitäten zur Digitalisierung griechischer Münzen.

Diskussionen um die weitere Entwicklung des Kulturgutschutzes in Bezug auf die Numismatik begleiteten dieses Jahr. Nach Auffassung des Münzkabinetts kann die digitale Veröffentlichung der Bestände mit möglichst guten Bildern einen Beitrag für den Kulturgutschutz leisten, nicht nur in Bezug auf die eigenen Sammlungen. Durch die Einbindung der normierten Objektbeschreibungen in ein System der ‚*linked open data*‘ können sie gleichzeitig als Musterbeschreibungen für andere Münzsammlungen, auch auf internationaler Ebene und auch in Krisengebieten, dienen.

Im Jahr 2015 blieb ein Kernbereich der Sammlungen, die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Münzen, ohne kuratoriale Betreuung. Dies wirkte sich unmittelbar in verschiedenen Bereichen der Museumstätigkeit aus. Da Sammlungsbenutzung kaum mehr möglich war, verringerten sich die Besucherzahlen im Studiensaal und Anfragen blieben unbeantwortet. Fotoaufträge mussten verschoben und Ausstellungsbeiträgen abgelehnt werden; die weitere Veröffentlichung mittelalterlicher Münzen unterblieb. Diese Defizite dürften aber mit Wiederbesetzung der Stelle ab Juni 2016 wieder ausgeglichen werden.



Abb. 2 Teilnehmer am Thraker-Kolloquium im April 2015

### *Mitarbeiter und Personalia*

Prof. Dr. Bernhard Weisser, Museumsdirektor (Münzen der Antike bis 3. Jh. n. Chr.; Medaillenkunst in Deutschland seit 1945) - Elke Bannicke (Münzen der Neuzeit und Moderne / Deutschsprachiger Raum; Medaillen / Deutschsprachiger Raum; Geldscheine und Wertpapiere; historisches Stempelarchiv der Berliner Münzstätte; Bibliothek) - Dr. Karsten Dahmen (Münzen der Spätantike, der Neuzeit und Moderne / Europa und Übersee; Medaillen / Europa und Übersee) - N.N. (Europäische Münzen des Mittelalters und der frühen Neuzeit). Museumsassistentin i. F. Dr. Alexa Küter (seit 1. Februar).

Restauratoren: Norbert Kneidel (50 Prozent Personalrat), Regina Boreck.

Fotograf: Reinhard Saczewski.

Sekretärin: Viola Gürke.

Studiensaalaufsicht, Benutzer- und Bibliotheksbetreuung: Valentina Schröder.

Projekt: *Die antiken Münzen Thrakiens - das numismatische Themenportal* [www.corpus-nummorum-thracorum.eu](http://www.corpus-nummorum-thracorum.eu) (Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft): Dr. Angela Berthold (wissenschaftliche Mitarbeiterin), Roxana Lechner (studentische Hilfskraft, bis 30. September).

Projekt: *Die Fundmünzen von Priene* (Förderer: Deutsches Archäologisches Institut): Dr. des. Johannes Eberhardt (seit 1. Juni).

Projekt: *PELLA – die Münzen Alexanders des Großen* (Förderer: Internationaler Numismatischer Rat, Numismatische Gesellschaft zu Berlin): Samer Qasqous (seit 1. Oktober).

Mitarbeiter im Ehrenamt: Prof. Dr. Jean Hourmouziadis, Prof. Dr. Bernd Kluge, Jürgen Morgenstern, Renate Vogel.

Werkverträge: Stefanie Baars, Marjanko Pilekic.

Praktika (studienbegleitend): Alicia Ioannou, Alina Lutz und Marjanko Pilekic.

Von März bis Mai arbeitete Mahesh A. Kalra als Forschungsstipendiat der Staatlichen Museen zu den Mogulmünzen aus dem Deccan.

B. Weisser ist Stellvertretender Vorsitzender der Numismatischen Kommission der Länder, er trat im Oktober als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst zurück (nun Schriftführer). Er wurde im September in den Internationalen Numismatischen Rat gewählt und als numismatischer Preisrichter in die Jury der Wettbewerbe zur Gestaltung der deutschen Gedenkmünzen berufen.

K. Dahmen leitete den Freundeskreis Antike Münzen (FAM). Er ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat Notae Numismaticae-Zapiski Numizmatyczne, Krakau und war Preisrichter für die ‚Coin of the Year‘ von Krause Publications. Er gehört der internationalen Arbeitsgruppe zur Schaffung und Vereinheitlichung numismatischer Normdaten ([www.nomisma.org](http://www.nomisma.org)) an. K. Dahmen und B. Weisser gehören dem Vorstand der Numismatischen Gesellschaft zu Berlin an, dem Förderverein des Münzkabinetts.

J. Hourmouziadis vertrat das Münzkabinett in der Arbeitsgruppe ‚*Experimentelle Numismatik*‘.

Bernd Kluge erhielt die Ehrenmedaille der Royal Numismatic Society.

Bernhard Weisser wurde zum Korrespondierenden Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts gewählt.

### *Erwerbungen*

Die bedeutendste Erwerbung des Münzkabinetts im Jahr 2015 betrifft nicht Münzen oder Medaillen, sondern ein Fotoarchiv. Die Firma Lübke & Wiedemann wurde 1976 von Lutz-Jürgen Lübke und Adolar Wiedemann in Stuttgart gegründet. Sie hat sich auf Münzfotoarchive für Auktionen spezialisiert und arbeitet seither für führende Auktionshäuser in Deutschland, aber auch im Ausland. Die von Lübke & Wiedemann hergestellten Münzfotos sind durchwegs von sehr guter Qualität. Das Münzkabinett konnte im Zuge des Besitzerwechsels das 3,6 Millionen Münz- und Medaillenaufnahmen umfassende Fotoarchiv erwerben.

Insgesamt belief sich der Sammlungszuwachs auf 166 Objekte:

Münzen: 121 (davon 63 Moderne)

Medaillen: 35 (alle 20. und 21. Jh.)

Neben dem Fotoarchiv Lübke & Wiedemann sind 7 Kunstmedaillen der Moderne aus Haushaltsmitteln angekauft worden. Alle anderen Erwerbungen sind aus Spendenmitteln und als Geschenke erfolgt. Wertvollste Erwerbungen bei den Münzen sind der sechste Teil der Schenkung Dr. Carl-Friedrich Zschucke von Trierer Auswurfmünzen im Zeitraum 290-323 n. Chr. (58 Ex.) und 54 Münzen Erzbischof Brunos von Trier (1102-1124) aus dem Fund von Bébange 1911 (Geschenk der Münzenhandlung Dr. Busso Peus Nachf.).

Weitere Geschenke werden dem Bundesministerium der Finanzen, der Deutschen Bundesbank, der Staatlichen Münze Berlin, der Numismatischen Gesellschaft zu Berlin, MDM Braunschweig, der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst, der Gesellschaft für Internationale Geldgeschichte, den Herzberger Münzfreunden, Michael Böhmer, Sonja Eschefeld, Prof. Dr. Jean Hourmouziadis, Vasily Vasiletz mit Margarita Kondratieff verdankt.

*Erivan und Helga Haub-Stiftung:* Das Münzkabinett wurde bei dem Thrakerkolloquium und der Ausstellung unterstützt. Der weitere Ausbau des IKMK wurde durch eine namhafte Spende ermöglicht. Erträge aus der Stiftung flossen in Ankäufe moderner Medaillen in Hinblick auf die Ausstellung im Jahr 2016. Erivan und Helga Haub unterstützen das Münzkabinett der Staatlichen Museen seit 2004 und haben wiederholt die Erwerbung seltener Münzen ermöglicht.

## Publikationen

### Aufsätze (Auswahl):

- E. Bannicke, Theobald von Bethmann Hollweg - Standpunkte eines deutschen Reichskanzlers, nachvollzogen auf Propagandamedaillen der Zeit von 1914-1919, *in*: Bad Freienwalder Heimatkalender 2016, 2015, 93-106: mit L. Tewes. - Dies., Verleihungen des preußischen Verdienstkreuzes für Kriegshilfe an Frauen. Das Beispiel der Wilhelmine Gesenger, *in*: Orden und Ehrenzeichen 98, 2015, 182-188. - Dies., Verleihung einer Silbermedaille des Deutschen Reichsamtes des Innern an den Geophysiker Oskar Hecker für dessen Verdienste bei der Weltausstellung 1904 in St. Louis/USA, *in*: Orden und Ehrenzeichen 96, 2015, 72-76. - Dies., Polnisches Kupfergeld der Jahrgänge 1752 bis 1755 sowie 1758, geprägt unter sächsischer oder preußischer Herrschaft?, *in*: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, NH 23, 2015, 105-112. - Dies., Das glücklose Projekt zu den Anhalt-Zerbster Achtgutegroschen 1758 B, *in*: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, NH 23, 2015, 114-122. - Dies., Das Geschäft der Prägefirma Loos mit den preußischen Huldigungsmedaillen von 1798. Ein medaillenkundlicher Beitrag zum 175. Todestag des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen, *in*: Numismatisches Nachrichtenblatt 2015, 55-59. - Dies., Übergang vom Billon- zum Kupferscheidemünzensystem in Preußen und die Hintergründe der Seltenheit des Talers von 1811, *in*: Numismatisches Nachrichtenblatt 2015, 120-128. - Dies., Fälschungen sächsisch-polnischen Silbergeldes aus den vom Königreich Preußen zwischen 1756 und 1763 verwalteten einheimischen und okkupierten Münzstätten, *in*: R. Albert (Hrsg.), Böses Geld, schlechtes Geld, falsches Geld. Tagungsband zum 12. Deutschen und 50. Süddeutschen Münzsammlertreffen 2015 in Speyer. Schriftenreihe der Numismatischen Gesellschaft Speyer 53, 2015, 37-62. - Dies., Relikte des phaleristischen Nachlasses eines Berliner Eisenbahnbeamten der Kaiserzeit, *in*: Numismatischer Club Berlin-Pankow e. V., Festschrift zum 25. Jahrestag der Gründung des eingetragenen Vereines (2015) 55-67.
- A. Berthold, Fotoauftrag 2014/232, *in*: Geldgeschichtliche Nachrichten 50, 2015, 108. - Dies., Tagungsbericht *Thrace – local coinage and regional identity: Numismatic research in the Digital Age*, 15.-17.04.2015 Berlin, *in*: H-Soz-Kult, 01.06.2015, <<http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-6006>>.
- K. Dahmen, Zur Geschichte des Schatzfundes von Klein-Tromp im früheren Ostpreußen (heute Trąbki Małe, Polen), *in*: Wiadomości Numizmatyczne LIX, 2015, 38-46 [Polish Numismatic News IX (2015)]. - Ders., Ins Netz und gut? Die Digitalisierung im Berliner Münzkabinett und neue Themenportale für die Numismatik der römischen Antike, *in*: Numismatisches Nachrichtenblatt 2015, 177-179.
- B. Kluge, Die Münzen Bayerns in der Ottonenzeit (919-1024). Fingerzeige zu Wolfgang Hahns Grundzügen der Altbaierischen Münz- und Geldgeschichte, *in*: W. Szaivert u.a. (Hrsg.), TOYTO APECH TH XWPA. Festschrift für Wolfgang Hahn zum 70. Geburtstag (Wien 2015) 145-170. - Ders., Der Hacksilberfund von Thurow (Züssow), Lkr. Vorpommern-Greifswald (1893), verborgen nach 1021, *in*: Festschrift für Kenneth Jonsson (Stockholm 2015) 90-99. - Ders., Ein Nachtrag zum Fund Bébange 1911 und die Trierer Münzprägung unter Erzbischof Bruno von Bretten und Laufen (1102-1124), *in*: Geldgeschichtliche Nachrichten 50, 2015, 215-226. - Ders., Der Brakteatenschatz von Egelnd-Nord (1984), Salzlandkreis, verborgen um 1280/90, *in*: Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte 94, 2014, 424-467.
- A. Küter, Kulturgut in Gefahr. Zum Stand der Diskussionen um die Veränderung der Kulturgüterschutzgesetzgebung aus numismatischer Sicht, *in*: Geldgeschichtliche Nachrichten

Nr. 279/280, 2015, 206-212 (ähnlich in: *Blickpunkt Archäologie* 2/2015, 111-115): mit B. Weisser.

B. Weisser, Germanicus Caesar. Zur Inszenierung eines Nachkommen im Medium der Münzen zwischen 9 und 15 n. Chr., *in*: St. Burmeister (Hrsg.), *Ich Germanicus - Feldherr - Priester - Superstar* (Stuttgart 2015) 98-104. - Ders., *Medailleure in Deutschland während des Ersten Weltkrieges* (Teile 5-14), *in*: *MünzenRevue*: Teil 5: Richard Förster, Else Fürst und Arthur Galambos (MR 1, 2015); Teil 6: Josef Gangl und August Gaul (MR 2, 2015); Teil 7: Theodor Georgii und Ludwig Gies (MR 3, 2015); Teil 8: Ludwig Gies und Felix Görling (MR 4, 2015); Teil 9: Karl Goetz (MR 5, 2015); Teil 10: Karl Goetz und Martin Götze (MR 7/8, 2015); Teil 11: Theodor von Gosen und Anton Grath (MR 9, 2015); Teil 12: Ernst Greier, Edwin Grienauer, Hans Guradze, Kurt Emil Haas und Hermann Haase-Ilsenburg (MR 10, 2015); Teil 13: Ludwig Habich und Helmut Hahn (MR 11, 2015) und Teil 14: Hans Harders, Arnold Hartig und Fritz Heinemann (MR 12, 2015).

### *Sammlung, Forschung und Lehre*

#### *a) Sammlungen*

Die Dokumentationsarbeiten von 2014 wurden fortgesetzt (Thrakien; brandenburgisch-preußische Medaillen, Medaillen im Ersten Weltkrieg, Notgeld, Medaillenkunst nach 1945). Neu begonnen wurde mit der Erfassung der Münzen Alexanders des Großen für das internationale Projekt PELLA. Alle Wissenschaftler dokumentieren Objekte im Interaktiven Katalog des Münzkabinetts. Provenienzforschung betraf neben vielen Einzelrecherchen insbesondere die Erwerbungen antiker Münzen nach 1970. Ansonsten wurde die Arbeit an der Sammlung stark bestimmt durch Materialvorlagen im Studiensaal, Anfragen, Leihersuche und Fotowünsche, wobei jeweils parallel die Eingabe dieser Objekte in den Interaktiven Katalog IKMK erfolgte. Darüber hinausgehende Arbeiten waren eigenen Wissenschaftsvorhaben gewidmet (s. dort). Auch diese sind vielfach mit Eingaben in den IKMK verbunden. Die fotografische Bestandsdokumentation umfasste in Eigenleistung Neuaufnahmen von 1.702 Objekten, ausschließlich in digitaler Technik (R. Saczewski). Die fotografische Dokumentation der alten Inventare wurde mit 237 Seiten fortgesetzt und umfasst jetzt 13.575 Blatt. Die Bibliothek ist um 114 Monographien und 56 Zeitschriftenbände gewachsen (E. Bannicke). Bestellungen konnten in diesem Jahr nur relativ wenige realisiert werden, da schon in der ersten Jahreshälfte keine Titel durch Kauf mehr erworben werden konnten.

#### *b) Restaurierung*

Hauptaufgabe war wiederum die systematische Durchsicht und Reinigung der Sammlung und das damit verbundene Umlegen größerer Partien von Münzen und Medaillen auf neue Tablare. Dabei sind die Schränke 15 und 18 (antike Münzen) komplett durchgearbeitet worden (R. Boreck). Durchgeführt wurde die Konservierung des Bestandes im Sammlungsschrank 50 mit Lagermarken, Spielmarken und Notgeld. Begonnen wurde mit Schrank 55 zu Indien, China und Korea. Zinn- und Bleimedailleuren wurden behandelt und in den Klimaschrank ausgelagert (N. Kneidel). Die restlichen Kapazitäten waren gebunden durch die restauratorische Betreuung der ständigen Ausstellung im Bode-Museum, der eigenen Sonderausstellungen, der für Fremdausstellungen zur Verfügung gestellten Leihgaben, der im Studiensaal zur Benutzung vorgelegten und der für Fotoaufträge angefragten Bestände.

#### *c) Forschung/Wissenschaft*

Das DFG-Projekt: *Die antiken Münzen Thrakiens - das numismatische Themenportal [www.corpus-nummorum-thracorum.edu](http://www.corpus-nummorum-thracorum.edu)* wurde fortgesetzt (A. Berthold, B. Weisser). Die Bearbeitung der *Fundmünzen von Priene 1998-2013* wird durch ein Postdoc-Stipendium des Deutschen Archäologischen Instituts substantiell unterstützt (J. Eberhardt). Die Fundmünzen aus der Grabung des Deutschen Evangelischen Instituts in *Tall Zira'a (Jordanien)*, die weiterhin in Berlin bearbeitet werden, werden nun online publiziert unter: <http://muenzen.tallziraa.de> (K. Dahmen).

#### d) Lehre

B. Weisser nahm seine Lehrverpflichtungen als Honorarprofessor an der Humboldt-Universität wahr. An diesen Seminaren war A. Berthold als Mitdozentin beteiligt.

#### e) Bestandsveröffentlichung im World Wide Web ([www.smb.museum/ikmk](http://www.smb.museum/ikmk))

Ende 2015 waren 25.620 Objekte des Münzkabinetts im Internet publiziert. Der Zuwachs betrug im Jahre 2015 2.180 Objekte. Die materialbezogene wissenschaftliche Dokumentation ist auch zehn Jahre nach dem Beginn der Arbeiten am Münzkabinett noch nicht mit einem regulären Etat versehen und erfolgt weiterhin weitgehend durch die Einwerbung von Drittmitteln.

Die Website und die dahinter liegende Programmieretechnik wurden in Hinblick auf neue Anforderungen qualifiziert, so dass die Seite derzeit technisch aktuell und innovativ ist. Dies wurde in diesem Jahr auch äußerlich sichtbar. So sind nun alle bislang erstellten 6.835 Personeneinträge mit Ihren Verknüpfungen nutzbar, und dies gilt auch für andere normierte Felder wie die Geodaten. Die in Berlin erstellten Normdaten werden auch von anderen numismatischen Datenbanken genutzt.

Es erfolgt ein Export der qualifizierten Daten in verschiedene Spezialportale. Dies sind in chronologischer Reihenfolge der Zusammenarbeit:

- die selbst entwickelte *Medaillenkunst in Deutschland seit 1871* [www.medaillenkunst.de](http://www.medaillenkunst.de),
- der *Bestandskatalog der Staatlichen Museen* [www.smb-digital.de](http://www.smb-digital.de),
- die Münzen der *Römischen Republik CRRO* <http://numismatics.org/crro>,
- die Münzen der *Römischen Kaiserzeit OCRE* <http://numismatics.org/ocre>,
- die Münzen der antiken *Region Thrakien* [www.corpus-nummorum.eu](http://www.corpus-nummorum.eu) und
- das internationale Portal *PELLA zu der Münzprägung Alexanders d. Großen* <http://numismatics.org/pella>.

#### Ausstellungen/Veranstaltungen

Neben den eigenen Sonderausstellungen ‚*Gold gab ich für Eisen. Der Erste Weltkrieg im Medium der Medaille*‘ und ‚*Thrakien 3.0. Münzprägung im Land des Orpheus*‘ war das Münzkabinett in diesem Jahr auch durch die Museumsassistentin an der Ausstellung ‚*Bart – zwischen Natur und Rasur*‘ beteiligt.

Mit 42 Münzen und Medaillen war das Münzkabinett an 11 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Im April fand die gemeinsam mit der BBAW veranstaltete Tagung ‚*Thrace. Local coinage and regional identity. Numismatic Research in the Digital Age*‘ statt. Im Freundeskreis Antike Münzen wurden sieben und in der Numismatischen Gesellschaft zehn öffentliche Vortragsveranstaltungen durchgeführt. Der Berliner Medailleurskreis traf sich zu drei Veranstaltungen. Das Münzkabinett rief 2015 zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst zu einer Medaillenedition mit dem Titel ‚*MUSE MACHT MONETEN*‘ auf.

Die Ergebnisse werden 2016 in eine Ausstellung einfließen. 1.009 Besucher wurden im Studiensaal betreut (V. Schröder).

Am XV. Internationalen Numismatischen Kongress in Taormina nahmen mit eigenen Vorträgen A. Berthold, K. Dahmen, J. Hourmouziadis, A. Küter und B. Weisser teil. Weitere Vorträge wurden gehalten von E. Bannicke in Berlin und Jüterbog, von A. Berthold in Berlin, Gotha und München, von K. Dahmen in Berlin, Breslau und Münster, von A. Küter in Berlin und Heidelberg und von B. Weisser in Berlin, Frankfurt, Göttingen und Halle.

NUMISMATA GRÆCA			
Aurea, Argentea & Ærea, Regum, Rerumpublicarum & Civi- tatum antiquæ Græciæ, quorum ulterior explicatio, principaliter ex Huberto Goltzio & Wolfgango Lario, qui de nummis Græcis pro- lixè tractant, haurienda.			
	Aur.	Arg.	Ær.
Philippi Macedonum Regis, cum inscriptione ΦΙΛΙΠΠΟΥ. quidam autem addito nomine ΒΑΣΙΛΕΥΣ. . . . .			5.
Alexandri Magni, cum inscr: ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ quidam etiam ΒΑΣΙΛΕΥΣ. Aureus est nummus raris & elegantissimus. . .	1.	9.	
Lysimachi Macedonia Regis, cum in- scriptione ΛΥΣΙΜΑΧΟΥ ΒΑΣΙΛΕΥΣ.	2.	4	
Ptolemei regis Ægypti, qui putatur Soter, post divisionem Monarchiæ Alexandri M.			1.

Abb. 3 Nach dem Inventar besaß das Münzkabinett 1649 zehn Münzen zu Alexander dem Großen.



Abb. 4 Im PELLA-Projekt werden 343 Gold-, 2.263 Silber- und 210 Bronzemünzen zu Alexander III. im Besitz des Münzkabinetts veröffentlicht. Hier eine in Damaskus geprägte Tetrachme (ca. 330-320 v. Chr.).









<b>Vorderseite</b>	Kopf des Herakles mit Löwenfellouxvie nach r.
<b>Rückseite</b>	ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ. Zeus Aetophoros sitzt auf einem Hocker (diphros) ohne Lehne nach l., in der l. Hand ein Zepter. Im l. F. ein Monogramm, unter dem Thron ΔΑ. Zwischen den beiden mittleren Thronstreben unten vier Kugeln.
<b>Münzstand</b>	Antike Herrscherprägung
<b>Datierung</b>	ca. 330-320 v. Chr.
<b>Nominal</b>	<a href="#">Tetrachme</a> 
<b>Material</b>	Silber
<b>Gewicht</b>	17,19 g
<b>Durchmesser</b>	26 mm
<b>Stempelstg.</b>	11 Uhr
<b>Münzstätte</b>	Damaskus  
<b>Region</b>	Syria
<b>Land</b>	Syrische Arabische Republik
<b>Literatur</b>	M. J. Price, The coinage in the name of Alexander the Great and Philip Arrhidaeus (1991) 399 Nr. 3200.
<b>Sachbegriff</b>	Münze
<b>Abteilungen</b>	Antike, Griechen, Hellenismus
<b>Accession</b>	1875 Prokesch-Osten
<b>Vorbesitzer</b>	1. Graf Anton Prokesch von Osten   
<b>Objektnummer</b>	18202962
<b>Permalink</b>	<a href="http://ww2.smb.museum/ikmk/object.php?id=18202962">http://ww2.smb.museum/ikmk/object.php?id=18202962</a>



Abb. 5. Verknüpfungen mit Normdaten bieten den Zugang zu Zusatzinformationen und erleichtern den Datenaustausch.

## Anhang: Zur Nachwuchsarbeit des Münzkabinetts

Seit 1993 hat sich die Anzahl der Numismatiker in öffentlichen Einrichtungen von 36 auf 24,5 Stellen reduziert. Diese dramatische Entwicklung wirkt sich auch auf die Ausbildung des akademischen Nachwuchses aus. Hieraus erwächst für das Münzkabinett die Verantwortung, den numismatischen Nachwuchs, und nicht zuletzt auch in Hinblick auf die eigene Einrichtung, zu fördern. In den letzten Jahren hat sich dafür folgendes System entwickelt:



1. Teilnahme an numismatischem Seminar. Durch Dozenten aus dem Münzkabinett werden regelmäßig Seminare an den Universitäten veranstaltet. Die Seminare bieten die Gelegenheit, Studierenden die Numismatik vorzustellen und interessierte Studierende kennenzulernen.
2. Praktikum am Münzkabinett. Studierenden, die eine numismatische Veranstaltung erfolgreich absolviert haben (diese muss nicht in Berlin stattgefunden haben) oder die ihre numismatischen Kenntnisse nachweisen können, wird die Gelegenheit zu einem studienbegleitendem einmonatigen Praktikum geboten. Initiativbewerbungen von Studierenden ohne erkennbares numismatisches Interesse sind in der Regel nicht erfolgreich. Das Praktikum besteht aus einer Anwesenheit von mindestens 30h/Woche. In der Regel werden die Praktikanten in die wissenschaftliche Dokumentation eingeführt und nehmen an anderen Museumsaktivitäten teil. Für Schüler kann das Münzkabinett nur in sehr begründeten Ausnahmefällen einen Einblick in die Arbeit bieten.
3. Werkverträge. Beim Praktikum zeigt sich meist, wie geeignet der Studierende für die Numismatik ist. Aus dem Pool der erfolgreichen Praktikanten können, falls Mittel für ein Projekt vorhanden sind, eine Bearbeiterin oder ein Bearbeiter mit einem Projekt betraut werden. Die Projekte sind fast ausschließlich durch Spenden finanziert. Die Beauftragung richtet sich nach den Notwendigkeiten des Münzkabinetts, nimmt aber nach Möglichkeit auf die individuelle Lebenssituation der Beauftragten Rücksicht. Es kommt ebenfalls vor, dass qualifizierte Numismatiker mit Studienabschlüssen wie Magister Artium, Master oder Promotion mit einem Werkvertrag beauftragt werden.
4. Projektmitarbeit. Seit einigen Jahren ist das Münzkabinett erfolgreich in der Einwerbung von Drittmittelprojekten. Für den Erfolg dieser Projekte ist es auch von Wichtigkeit, geeignete Mitarbeiter zu finden. Dafür bietet das System der Nachwuchsarbeit am Münzkabinett Unterstützung. Die am Münzkabinett ausgebildeten Numismatiker müssen sich allerdings immer auch gegen Bewerber mit anderen numismatischen Biographien durchsetzen, die Anstellung ist kein Selbstläufer. In den Projekten sind meist auch jeweils eine Stelle für je eine studentische Hilfskraft und eine wissenschaftliche Hilfskraft vorgesehen.
5. Die Museumsassistentenz ist eine sehr erfolgreiche Form der Fortbildung am Münzkabinett. Von den letzten drei Museumsassistenten am Münzkabinett haben zwei eine feste Museumsanstellung gefunden. Im Gegensatz zu der Projektmitarbeit stehen hier der Fortbildungsgedanke und die Möglichkeit, museale Tätigkeitsfelder auszuprobieren, im Vordergrund.
6. Die Anforderungen an einen wissenschaftlichen Mitarbeiter am Museum sind vielfältig. Neben den fachlichen Kenntnissen ist eine gute Kenntnis der Museumsarbeit von Vorteil. Hierzu bietet das System der Nachwuchsarbeit am Münzkabinett einen Beitrag.

	Num. Kennt.	Prak.	WV	Proj.	Mus.- Ass.	Wiss. Mitar.
Teilnahme an numismatischen Seminar, numismatische Kenntnisse	x					
Praktikum, Arbeit im Studiensaal mind. 1 Monat	x	x				
Werkverträge	x	(x)	x			
Projektmitarbeit	x	(x)	(x)	x		
Museumsassistentenz	x	(x)	(x)	(x)	x	
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	x	(x)	(x)	(x)	(x)	x